

Große Koalition in der Sozialpolitik

Für Prävention sind jetzt alle – sogar die CDU stimmt für einen SPD-Antrag

HAMM ■ Beim Geld hört die Freundschaft auf – oder sie beginnt. In der Hammer Sozialpolitik regiert seit Dienstag die große Koalition. Nach jahrelangem Hauen und Stechen haben, wie der Landtagsabgeordnete Marc Herter (SPD) vor der Ratssitzung gehofft hatte, CDU und SPD die Schützengräben verlassen. Herausgelockt hat sie das Geld aus Düsseldorf. Ob Sozialticket oder „Kommunale Präventionsketten“ – mit den Fördermitteln des Landes ist auf einmal alles möglich.

Die CDU-Fraktion ging sogar noch einen Schritt weiter

und stimmte der von der SPD beantragten kontinuierlichen Ausweitung der Projekte „Stark“ und „Weiter“ zu. Damit verbunden sind im nächsten Haushaltsplan mindestens eine Million Euro zusätzlich – ohne im Jugendhilfe- und Sozialbereich zu kürzen.

Kein Kind zurücklassen: das haben sich jetzt alle auf die Fahnen geschrieben. Ganz harmonisch verlief die Aussprache darüber dennoch nicht. Ralf-Dieter Lenz (SPD) erinnerte daran, dass die CDU in den vergangenen acht Jahren die Anträge der Genossen



Sind jetzt einer Meinung: Judith Schwienhorst (CDU) und Ralf-Dieter Lenz (SPD). ■ Fotos: WA

zur Prävention nicht zur Kenntnis genommen hätte. Argument: Es ist doch alles gut. Karsten Weymann (Grüne) unterstellte seiner Kollegin Judith Schwienhorst (CDU) deshalb eine „Sonn-

tagsrede, die ihnen jemand aufgeschrieben hat.“ Die Verteidigung der Vorsitzenden des Kinder- und Jugendhilfeausschusses übernahm Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. „Ich weise diese Kritik zurück. Wir waren auch in der Vergangenheit in hohem Umfang präventiv tätig.“ Weymann habe also am Rednerpult noch nicht mal gut gebrüllt.

Danach herrschte wieder soziale Harmonie – auch dank Jörg Holsträter (CDU). „In Weymann steckt ein guter Kerl, er zeigt es nur nicht immer hier im Rat.“ ■ asc